



# synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.1.2.

**2. Tagung der 19. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,  
30. Mai bis 02. Juni 2021**

## **Für Lampedusa handeln**

Bielefeld, 2. Juni 2021

Vom Bund der Evangelischen Kirchen in Italien – Federazione delle Chiese Evangeliche in Italia (FCEI) erhielten wir am 12.5.2021 einen Hilferuf:

*„In diesen Stunden stirbt Europa in Lampedusa [...] Im Geiste der gemeinsamen Vision des Glaubens, die wir haben, bitten wir Sie, vor Ihren Regierungen Stellung zu beziehen und sie aufzufordern, ‚für Lampedusa zu handeln‘“.*

Allein auf Lampedusa erreichen immer wieder innerhalb von wenigen Tagen Tausende von Migrant:innen die Küste und können nicht zureichend versorgt werden. Die Schwestern und Brüder der FCEI berichten:

*„Einige von Ihnen haben uns in Lampedusa besucht und werden sich an den begrenzten Platz auf dem Dock erinnern: Stellen Sie sich Hunderte von Menschen dort vor, stundenlang, ohne eine Toilette, moralisch und physisch zerstört. Unser Team, viele Beamte und andere Freiwillige haben eine großartige Arbeit geleistet und versucht, allen in einer Situation zu helfen, die durch die Pandemie noch komplizierter wurde. Jetzt sind die Migranten im so genannten Hot Spot untergebracht, und viele von ihnen werden ohne ein Bett oder ein Kopfkissen schlafen.“*

Es gibt ein Team aus Mitgliedern der Gemeinden, von Beamt:innen und Freiwilligen vor Ort, die versuchen, den Ankommenden menschenwürdige Lebensumstände zu ermöglichen. Der Größe der Herausforderung, die letztlich eine gesamteuropäische Aufgabe ist, sind sie aber nicht gewachsen.

**BESCHLUSS:**

Die Landessynode dankt den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Flüchtlingsarbeit in Lampedusa wie an allen anderen Ankunftsorten an den Grenzen Europas für ihren Dienst an der Menschlichkeit. Sie bekundet ihre Solidarität mit ihnen genauso wie mit den Schutzsuchenden. Sie bittet die Kirchenleitung, auf allen politischen Ebenen darauf hinzuwirken, dass die Menschen in den Orten der ersten Ankunft der Migrant:innen nicht mit der Aufgabe ihrer Versorgung und Begleitung allein gelassen werden. Nur wenn die Ankunftsorte unterstützt und entlastet werden, kann den Schutzsuchenden eine menschenwürdige Unterbringung und ein faires Asylverfahren ermöglicht werden.

Insbesondere folgende Strategien, welche von der FCEI vorgeschlagen werden, sollten von der

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

Kirchenleitung in die Diskussion auf Bundes- und Landesebene eingebracht werden:

- Die Förderung und Ausweitung humanitärer Korridore, wie es die italienische, französische, belgische und deutsche Kirche in Partnerschaft mit ihren Regierungen bereits getan haben (s. dazu Beschlüsse der Landessynode der EKvW 93/2020 und 204/2019).
- Eine Erhöhung der Zahl der Umsiedlungen aus Italien und anderen besonders von der Ankunft an den europäischen Grenzen betroffenen Ländern innerhalb der Europäischen Union (Relocation).
- Die Erhöhung der nationalen Quoten für die Neuansiedlung im Rahmen des Globalen Pakts für Flüchtlinge und der Dreijahresstrategie für Neuansiedlung und ergänzende Wege der Vereinten Nationen (Resettlement).
- Die Entwicklung eines EU-Aktionsplans, der die globale Migration als Normalität anerkennt und als langfristigen Prozess gestaltet, der Strategien für Zusammenarbeit, Integration und soziale Inklusion erfordert.

Die Präses der Synode  
der Evangelischen Kirche von Westfalen